

# Spanien.

(Taf. XX.)

**Verfassung:** Spanien ist ein erbliches Königreich, welches, nach gänzlicher Erlöschung des männlichen Stammes, auch auf die Prinzessinnen des regierenden Hauses fällt. Die königliche Gewalt ist uneingeschränkt. Es sind zwar Reichsstände (Cortes) vorhanden, welche aus Geistlichkeit, Adel und Städten bestehen; allein sie werden seit langer Zeit nicht mehr zu Reichstagen zusammen berufen; doch ist in den sogenannten Deputirten der Königreiche, welche die Cortes repräsentiren und alle 6 Jahre von diesen erneuert werden, noch ein Schatzen von ihnen übrig, um ihr Andenken zu erhalten.

**Lage und Größe:** Spanien liegt zwischen 8 und 22° L. und zwischen 36 und 44° nördl. Breite. Es gränzet gegen Norden an Frankreich und den Ocean; gegen Westen an Portugal und den Ocean; gegen Süden und Osten an das Mittelländische Meer. Es hat einen Flächeninhalt von 8500, oder, welches richtiger scheint, von 9277 Qu. Meilen.

**Beschaffenheit:** Spanien ist eines der wärmsten und fruchtbarsten Länder in Europa, ob es gleich auch gebirgige und dürre Gegenden hat. Gebirge:  
das

das vornehmste ist das Pyrenäische, wodurch es von Frankreich getrennt wird. Von demselben breiten sich verschiedene Arme durch Spanien aus, welche ansehnliche Bergreihen bilden. Sie sind zum Theil so hoch, daß der Schnee nie ganz schmilzt. Die merkwürdigsten sind die Alpujarras nahe am Mitteländischen Meere, und die Sierra Morena, nördlich vom vorigen. Flüsse: fünf Hauptflüsse fallen in den Ocean, nämlich der Guadalquivir, zwischen den Alpujarras und der Sierra Morena; weiter nördlich die Guadiana, dann der Tago, der Duero und der Minho, die vier letztern durch oder an der Gränze von Portugal; der Ebro ergießt sich ins Mitteländische Meer. Es sind auch verschiedene Canäle vorhanden, unter denen der kaiserliche Canal, längs dem wenig schiffbaren Ebro, auf 30 Meilen weit, der wichtigste ist. Die Luft ist rein, die Sommerhitze groß, aber mit kalten Nächten und in vielen Gegenden oft mit empfindlich kalten Winden abwechselnd; der Winter sehr gelinde.

Producte: Getreide, in manchen Provinzen überflüssig, in andern nicht hinlänglich; Hanf und Flachs nicht zureichend, deren Abgang aber durch die Pflanze Spartum ersetzt wird; sehr viel Baumöl, das aber schlecht zubereitet, und größtentheils im Lande verbraucht wird; edle Früchte, vortrefliche Weine und Rosinen im Ueberfluß; Kork, Kümmel, Anis, Casfran, Süßholz, Kali oder Barilla, woraus eine sehr nughare Asche gebrannt wird, allerley wohlriechende Kräuter in großer Menge; Zuckerrohr und Aloe, die zu Hecken und Zäunen dient, in den südlichen Provinzen. Die Schaafzucht, besonders von den wandernden Schaafen, welche allein die berühmte Wolle liefern,

fern, ist äußerst wichtig für das Land; die berühmte Pferdezucht ist in Verfall, und nur noch in einigen Gegenden vorzüglich; Esel und sehr gute Maulthiere werden überall gezogen; die Gebirge sind mit Heerden von Ziegen bedeckt. Von Mineralien sind schöne Marmorarten, Salz in großem Ueberfluß, Eisen, Blei, Zinn, Halbmetalle, warme Bäder und Gesundbrunnen vorhanden.

**Manufacturen und Handlung:** Die Seidenmanufacturen sind die wichtigsten, und nehmen noch immer zu; es werden vortrefliche Tücher, Wolzenzeuge, Caroten, Leppiche, reinwand und Spitzen gemacht; es giebt auch Baumwollen-, Leder-, Hutz-, Glas-, Eisen- und viele andere Fabriken, die immer zahlreicher und blühender werden, aber die fremden Waaren noch nicht entbehrlich machen. Spanien erz hält daher eine Menge Fabrikwaaren, auch Getreide und gefalzene Fische, die theils mit den Producten des Landes, hauptsächlich mit Wolle, Seide, Wein, Brauntwein und Rosinen, Oliven und edlen Früchten, Sude oder Pottasche aus Barilla, theils mit einigen Fabrikaten, als seidnen Schnupftüchern, wollnen Decken, Corduan, Seife und Tabak, theils mit amerikanischen Producten, sonderlich mit Silber und Gold, vergütet werden. Dadurch werden die erstaunlichen Reichthümer aus dem spanischen Amerika über ganz Europa verbreitet. Man rechnet, daß Spanien aus Amerika jährlich für 20 — 22 Mill. Thaler an Gold und Silber, und für 8 — 9 Mill. Thaler an allerhand Producten zieht, die größtentheils wieder in fremde Länder gehn. Der Activhandel und die Seefahrt der Spanier ist vorzüglich nach Amerika gerichtet; der Handel mit den europäischen Staaten wird

wird größtentheils auf fremden Schiffen getrieben, und fremde Kaufleute nehmen selbst Antheil an dem Handel Spaniens mit seinen Colonien, der zwar allen fremden Nationen verbotthen, hingegen in Spanien frey gegeben ist.

Anmerk. In Spanien rechnet man nach Reales de Vellon. 10 Realen gehen auf 1 Libra oder Escudo de Vellon. Die bekanntesten geprägten Münzen sind, in Silber: der genannte Real de Vellon, die kleinste, deren 20 auf einen Piafter oder Stück von Achten (Peso Duro) gehen, welcher genau 1 Unze Silber wiegt (werth 1 Rthlr. 6 gr.) und in  $\frac{1}{2}$ , (Escudo),  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$  und  $\frac{1}{64}$  Stücken unter verschiedenen Benennungen ausgeprägt wird; in Golde: der Doblion oder Goldpistole, werth ungefähr 5 Thaler, der vierfach (Quadrupel), doppelt, einfach und halb ausgeprägt wird; in Kupfer: der Maravedi, deren 34 auf 1 Real gehen, und einige größere Stücke. Ideale Münzen sind die Rechnung-, Doblion, etwa 3 Rthlr. 18 gr., der gangbare Piafter zu 22 $\frac{1}{2}$  gr. und einige andere.

Einwohner: Ihre Zahl beträgt über 11 Millionen. Die Religion ist im ganzen Lande allein die katholische; es sollen aber noch viele heimliche Juden und Mahomedaner im Lande seyn. Die vormals so sehr gefürchtete Inquisition ist jetzt äußerst vorsichtig und gellinde. Die Sprache, ein Gemisch mehrerer Sprachen, die nach einander in diesem Reiche geredet worden sind, trägt noch unter allen Töchtern der lateinischen Sprache, die meisten Spuren von ihr, ist sehr gebildet und wohlklingend, und hat verschiedene Mundarten, wovon die castilianische die vornehmste ist. In einigen Gegenden wird auch noch Baskisch gesprochen. Aberglaube und Bigotterie ist in Spanien noch sehr ausgebreitet. Es sind viele Societäten für die Ausnahme des Ackerbaues, der Künste

Künste und Wissenschaften vorhanden; die Bildung des gemeinen Mannes aber wird gänzlich vernachlässigt. In der Mechanik thun es die Spanier allen europäischen Nationen zuvor.

**Eintheilung:** Die spanische Monarchie ist aus den beyden Königreichen Castilien und Arragonien, und jedes derselben wieder aus mehreren Königreichen und Landschaften, die durch Eroberungen ic. dazu kamen; ferner aus einem Theil des Königreichs Navarra und einigen andern Landschaften erwachsen.

1. **Castilien**, wozu die ehemaligen Königreiche: Neu-Castilien, Alt-Castilien, Leon, Granada, Galicia, Andalusien und Murcia, das Fürstenthum Asturien und die Landschaft Estremadura gehören, begreift die westliche, größere Hälfte von Spanien.

1) **Neu-Castilien**, in der Mitte des ganzen Landes, auf beyden Seiten des Tajo und der Guadiana, welche beyde hier entspringen, ist bergig, steinig, im Sommer ungemein heiß, trocken und hat viele ungebauete Gegenden, jedoch Wein und Safran im Ueberfluß. Es wird in die Provinzen **Madrid, Toledo, Guadalaraxa, Cuenca** und **la Mancha** getheilt.

**Madrid**, ungefähr in der Mitte von Spanien, die Haupt- und Residenzstadt des Reichs; eine große, schöne und sehr saubere Stadt von 7500 H. und 150000 E. am Klüßchen Manzanares. Das prächtige Residenzschloß; das Naturalienkabinet; der botanische Garten; verschiedene Akademien. Die St. Carls-Bank, eine vortreffliche Hauterisetapeten- und Porzellanfabrik; ein großes Salpeter- und Salzwerk. Das prächtige Escorial, mit einer berühmten Bibliothek.

Tole.

Toledo, südwestlich von Madrid, am Tago, in einer bizarren Lage, eine große, arme, schlechtbewohnte, halbverfallene Stadt von 25000 E. mit einer herrlichen und sehr reichen Kathedraalkirche, einer vortreflichen Klingenfabrik, einer ansehnlichen Seidenmanufactur im Alcazar, der alten Wohnung der Gothischen Könige, und vielen Denkmälern ihrer vormaligen Größe. — Alcalá. — Aranjuez.

2) Alt-Castilien, nördlich von Neucastilien, bis zum Ocean, wird von sehr hohen Gebirgsreihen durchschnitten, enthält die Quellen des Ebro und Duero, hat Getreide und Wein im Ueberfluß, und eine starke Viehzucht, insonderheit im Sommer große Heerden von den wandernden Schaafen, die die feinste Wolle in Spanien tragen. Es wird in die Provinzen Burgos, Soria, Segovia und Avila getheilt.

Segovia, nördlich von Madrid, eine unsaubere, entvölkerte Stadt von 10000 E. mit einem bewundernswürdigen römischen Aquäduct, einem gut erhaltenen Alcazar, wichtigen Manufacturen von feinen Tüchern und einem starken Wollhandel. — S. Idefonso mit kostbaren Sammlungen und einer vortreflichen Spiegelfabrik.

Burgos, nördlich von Segovia, die ansehnliche Hauptstadt von Altcastilien von 10000 E. mit einer prächtigen Kathedraalkirche.

3) Asturien, wovon der Kronprinz von Spanien den Titel führt, liegt neben Altcastilien, am Ocean, ein schmales, bergiges, kaltes und feuchtes, aber gesundes und fleißig bebauetes Küstenland, hat Baumfrüchte und Cyder im Ueberfluß, schöne Waldungen; gute Rindviehzucht, eine ansehnliche Zucht von starken und sehr schnellen Pferden; sehr viele Steinsohlen, woraus Steinöl bereitet, und Asbest, der verarbeitet wird, nebst andern Mineralien; auch Leinwandmanufacturen.

4) Galizien

4) **Galicien**, westlich von **Sturien**, die westlichste Provinz von **Spanien**, auf drei Seiten vom Meer und von **Portugal** umgeben, sehr bergig und feucht, mit dem westlichsten Vorgebirge Spaniens, **Sinis Terrâ**, vom **Minho** durchflossen, stark besetzt und von den äuserst arbeitsamen Einwohnern vortreflich angebauet, hat Getreide, Wein und Baumfrüchte, sehr häufigen und schönen Flachs, große Waldungen von Schiffbauholz; vortrefliche Viehzucht, ansehnliche Fischereyen, sonderlich von **Sardellen**; Eisen- und Zinngruben; Wollen-; Baumwollen-; gute Leinwand- und Zwirnmanufacturen.

**Corunna**, am Ocean, eine Stadt von 4000 E., mit einigen Manufacturen, einem großen Hafen, aus welchem ein beträchtlicher Handel getrieben wird, und die spanischen Postschiffe nach **Havanna** und **Buenos Ayres** gehen. — An demselben Meerbusen, **Corunna** gegenüber, liegt der berühmte Kriegshafen **Ferrol**.

5) **Leon**, östlich neben **Galicien** und **Portugal**, in Norden und Süden von Gebirgen begränzt, vom **Duero** durchflossen, ein bergiges, kaltes und feuchtes, nicht genug bebauetes Land, und bestehet aus den Provinzen **Leon**, **Valencia**, **Valladolid**, **Toro**, **Zamora** und **Salamanca**. Es hat Zinn- und Eisengruben.

**Valladolid**, zwischen **Segovia** und **Burgos**, etwas westlich, eine große, wohlgebauere, schlechtbewohnte und unsaubere Stadt von 20000 E. mit einer Universität, Etzmin- und groben Tuchmanufacturen, und vielen Gold- und Silberarbeitern.

**Salamanca**, südwestlich von **Valladolid**, eine zum Theil schöne Stadt von 3000 H. und 15000 E. mit der berühmtesten Universität in **Spanien**, und einer sehenswürdigten Domkirche.

6) **Estre.**

6) *Estremadura*, südlich von *Leon*, neben *Portugal*, im Süden und Norden von Gebirgen begrenzt, in der Mitte von einem Gebirge durchschnitten, von dem *Tago* und der *Guadiana* durchflossen, ein heißes, gut bewässertes und einer weit bessern Cultur fähiges Land, das Getreide, Wein, Baumfrüchte, viel Kermes und gute Mineralien hat, meistens aber aus vortreflichen Weiden, worauf viel Vieh gemästet wird, besteht.

7) *Andalusien* (*Vandalucia*), erstreckt sich südlich von *Estremadura* und *Neucastilien* bis an die Straße, und begreift die Königreiche *Sevilla* im Westen, *Cordova* in der Mitte, und *Jaen* im Osten. Nordwärts liegt das hohe und sehr steinige Gebirge *Sierra Morena*. Der schiffbare *Guadalquivir* durchströmt es der Länge nach. Es ist eines der wärmsten und fruchtbarsten Länder in Europa, und hat einen sehr ergiebigen Getreideboden, der aber lange nicht genug angebauet ist, edle Früchte von der besten Art, herrlichen Wein, vortrefliches Del, Seide und Baumwolle, sehr viel Honig und *Spartum*, starke Viehzucht, sonderlich von Pferden und wandernden Schaafen, die hier überwintern, sehr viel reiche Bleyminen, Salz, und andere Mineralien. In den Manufacturen wird hauptsächlich *Spartum* und Schaafleder, letzteres zu *Corduan* und *Lapeten*, verarbeitet.

*Sevilla*, am *Guadalquivir* gegen dessen Mündung hin, die größte Stadt in Spanien, von 13500 H. und 80000 E. mit sehr engen Straßen, einer bewundernswürdigen Domkirche und arabischen Wasserleitung, einer Universität, einer Akademie der Künste, einer außerordentlich großen Tabacksfabrik, Seidenmanufacturen, Ledergerbereyen, und einem starken Handel mit Landesproducten.

Cadix (Cadix), südwestlich von Sevilla, auf der Spitze einer schmalen Landzunge, eine große, wohlgebaute, bevölkerte Stadt von 70000 E. mit einem berühmten Hafen, der vornehmste Sitz des spanischen Handels, sowohl nach den europäischen Staaten, als nach den andern Welttheilen, und der spanischen Marine. Der Handel wird fast ganz mit ausländischen Waaren, auf Rechnung ausländischer Kaufleute, und die Seefahrt mehrentheils von ausländischen Schiffen getrieben.

Cordova, nordöstlich von Sevilla, am Guadalquivir, eine große Stadt von 15 — 20000 E. mit einer merkwürdigen Domkirche, einigen Hand-, Gallonen- und Huthmanufacturen, und dem stärksten Pferdemarkte in Spanien. Das Corduan hat von dieser Stadt den Namen.

Anmerk. 1. Auf der Sierra Morena ist eine berühmte Colonie von Ausländern, worunter auch viele Deutsche, angelegt, die aus einigen Städtchen und vielen einzelnen Höfen besteht.

Anmerk. 2. Gibraltar, das südlichste Vorgebirge von Andalusien, ein sehr hoher, stark befestigter Felsen, auf drei Seiten von Wasser umgeben, mit einer kleinen Stadt am Fuße des Felsens, und einem Hafen, sieht der vier Meilen breiten Meerenge, welche Europa von Afrika scheidet und das Mittelländische Meer mit dem Ocean verbindet, den Namen, und gehört Großbritannien.

8) Granada (Oberandalusien), südlich von Andalusien, längs dem Mittelländischen Meere, ist sehr bergig, aber ungemeln fruchtbar an mannichfaltigen Producten. Es hat Rosinen und Baumfrüchte, Baumöl, Zuckerrohr, Aloe, Sude, Eumach, Galläpfel, viel Honig und Wachs, Wolle, Sardellenfischeren, Salz, Eisen, Marmor, und andere Mineralien, hauptsächlich aber viele Seide und Wolle, die im Lande selbst verarbeitet werden, und vortrefliche Weine. Gebirge: las Alpujaras,

cas,

ras, zum Theil mit ewigen Schnee bedeckt, ist von christlichen Arabern stark bewohnt und aufs fleißigste angebauet.

Granada, auf der Nordseite der Alpujarras, eine große, zum Theil schöne Stadt von 50 — 60000 E., mit einer merkwürdigen arabischen Residenz (dem Alhambra) und prächtigen Kathedraalkirche, einer Akademie der Künste, einer Universität, einer Salpetersiederey und einigen Seidenmanufacturen.

Malaga, südwestlich von Granada, am Meere, eine ansehnliche Stadt von 40000 E. mit einem vortreflichen Hafen, und sehr wichtigen Handel mit den Landesproducten, in einer felsigen Gegend, die berühmte Weine hervorbringt.

9) Murcia, östlich von Granada, am Mitteländischen Meere, ein zum Theil sehr bergiges, zum Theil ebenes und fleißig angebauetes Land von ausnehmender Fruchtbarkeit, das vortrefliche Baumfrüchte, als Orangen und Feigen, hat, überaus viel Sude und Pottasche aus Barilla, Baumöl, Spartum, Kermes, Zucker, Honig, sehr viel Seide, und arbeitsame Einwohner.

Murcia, eine große wohlgebaute Stadt von 45000 E. mit Seidenmanufacturen, einer großen Salpetersiederey und einem starken Handel mit Seidenwaaren.

Carthagena, südlich von Murcia, an einem Meerbusen, eine ansehnliche, wohlgebaute und befestigte Stadt von 24000 E. mit einem ungemein guten und sichern Hafen, großen Werften und Zeughäusern für die spanische Marine, beträchtlichen Fischereyen, starken Manufacturen aus Spartum, und einem wichtigen Seehandel.

2. Aragon begreift die östliche kleinere Hälfte von Spanien, nämlich die Königreiche Aragon, im engeren Sinne, Valencia, Mallorca, und das Fürstenthum Catalonien.

1) **Valencia**, ost- und nordwärts von Murcia, längs dem Mittelländischen Meere, ist im Westen ödergig, sonst fruchtbar und angenehm, und von den sehr arbeitsamen Einwohnern aufs fleißigste angebauet. Es hat Getreide, schöne Südfrüchte, Rosinen, Baumöl, Barilla, Kermes, Hanf und Sparrtum, Wolle, Salz, und hauptsächlich köstlichen Wein und Seide im Ueberfluß, einträgliche Fischereyen; auch fehlt es nicht an allerhand Fabriken.

**Alicante**, nordöstlich von der Stadt Murcia, am Meere, eine hübsche Stadt von 15000 E. mit einem guten Hafen, starken Handel und vortreflichen Weinbau in ihrer Gegend.

**Valencia**, nördlich von Alicante, nahe am Meere, eine große sehr gewerbsame Stadt von 80 — 90000 E. mit einem schlechten Hafen, einer Universität, einer Akademie der Künste, sehr wichtigen Seidenmanufacturen, einer Fanancefabrik zum Färbeln, (Azulejos) und einem beträchtlichen Handel. — **Murviedro**.

2) **Mallorca (Majorca)**, ein Königreich, welches bloß aus den Balearischen und Pythynfischen Inseln, östlich von Valencia, besteht. Zu den ersten gehören **Mallorca**, die größte und vornehmste von allen, und **Minorca**, östlich von der vorigen; zu den letztern, näher am festen Lande, **Iviza (Ovissa)**, die größere, nördlich, und **Formentera**, die kleinere und unbewohnte südlich. Sie sind bergig, aber doch fruchtbar an mancherley Producten, sonderlich Mallorca. Die Einwohner haben eine besondere sehr gemischte Sprache.

**Palma**, auf Mallorca, die wohlbefestigte Hauptstadt, von 24000 E. mit einem Hafen, einer Universität, guten Manufacturen und einem beträchtlichen Seehandel.

Mahon, auf Minorca, eine Stadt mit einem vor-  
trefflichen Hafen.

3) Catalonien (Catalunna), die östlichste  
Provinz von Spanien, in der Gestalt eines Dreiecks,  
dessen nördliche Seite die Pyrenäen, die südöstliche  
das Mittelländische Meer bilden, wird vom Ebro  
durchflossen, ist bergig, wohlbewässert, gesund,  
fruchtbar und aufs fleißigste angebauet. Es hat Get-  
treide, Wein, edle Früchte, Baumöl, Seide, Kork,  
Flachs und Hanf im Ueberfluß, eine gute Viehzucht,  
viele Mineralien, und beträchtliche Fischeyen. Die  
Industrie und Redlichkeit der Einwohner ist sehr  
groß, und das Land mit Manufacturen aller Art,  
sonderlich in Seide, Wolle und Baumwolle, reich-  
lich versehen.

Barcellona, eine große, schöne und starkbesetzte  
Stadt von 10000 H. und 120000 E. mit einem geräumigen  
Hafen, einer Akademie der Künste, einer vortrefflichen Stuck-  
gießerey, wichtigen Baumwollmanufacturen, vielen Messer-  
Waffen- und Kupferschmieden, und einem starken Seehandel.

4) Aragonien, westwärts von Catalonien,  
vom Ebro in der Mitte durchflossen, ein sandiges, im  
Süden und Norden bergiges, aber gut angebautes  
und sehr fruchtbares Land, hat Getreide, Safran,  
vortrefflichen Hanf, Baumöl, Seide, sehr viel Wein  
und Branntwein, ungemein viel Del, eine starke  
Schaaßzucht, viel Eisen und andere Mineralien, und  
fleißige Einwohner.

Zaragoza (Saragossa), am Ebro, die ehemalige  
Hauptstadt von ganz Aragonien, eine große, wohlgebaute  
Stadt von 36000 E. mit zwey prächtigen Domkirchen, einer  
Universität, einer Akademie der Künste, Wollen- und Sei-  
denmanufacturen, und beträchtlichem Handel.

3. Das spanische Navarra, westlich von Aragonien, zwischen den Pyrenäen und dem Ebro, macht den größern Theil des ehemaligen Königreichs Navarra aus, und heißt im Gegensatz des französischen Antheils, Ober-Navarra. Es ist sehr bergig, sonderlich der nördliche Theil, hat aber doch die gewöhnlichen spanischen Producte, insonderheit Schiffbauholz, Eisen, Kupfer und Salz, und fleißige Einwohner, die baskisch reden.

Pamplona, die ehemalige Hauptstadt von ganz Navarra, stark befestigt, von 12000 Einwohnern, mit einer Universität.

4. Biscaya, nordwestwärts von Navarra, am Ocean, wird wegen verschiedener Vorrechte von Castilien, wozu es eigentlich gehöret, unterschieden, und bestehet aus den Provinzen Guipuzcoa, Alava, und der Herrschaft Biscaya (Bizcaya). Es ist sehr bergig, aber vortreflich angebauet. Es hat edle Früchte, viel Aepfel, wovon Cyder, und andere Baumfrüchte, Getreide, gute Viehzucht, beträchtliche Fischereyen, und hauptsächlich sehr viel und sehr gutes Eisen und Stahl. Die Einwohner zeichnen sich durch Muth, Fleiß, Geschicklichkeit und Liebe zur Freyheit vorzüglich aus. Ihre Sprache ist ein Dialekt der Baskischen. Sie haben Wollenmanufacturen, machen vortrefliche Eisenarbeiten, die in großer Menge ausgeführt werden, und sind die besten spanischen Seelente.

San Sebastian, nördlich von Pamplona, hart an der französischen Gränze, eine Stadt von 8000 E. mit einem kleinen Hafen, wo ein lebhafter Handel getrieben wird. — Die durch den pyrenäischen Frieden (1659) berühmte Gasconen-Insel liegt im Gränzflusse Bidasoa.

Bilbao, westlich von S. Sebastian, nicht weit vom Meere, an einem schiffbaren Küstenflusse, eine angenehme Stadt von 9000 E. mit einem Hafen, und beträchtlichen Seehandel.

Anmerk 1. Unter allen europäischen Staaten hat Spanien die größten Colonien in den übrigen Welttheilen, nämlich 1. in Afrika einige Plätze auf der Barbarischen Küste und die Canarischen Inseln; 2. in Asien die Philippinen und Ladronen; 3. in Amerika die südliche Hälfte von Nordamerika, nebst dem größten Theile von Westindien, und die westliche Hälfte von Südamerika.

Anmerk 2. Die Staats-Einkünfte von Spanien betragen etwa 30 Mill. Thaler, bey einer ansehnlichen Schuldenlast; die Colonien in Amerika geben wenig directe Einkünfte. Die Kriegsmacht zu Lande ist 80 bis 100000 Mann; die Flotte 50 bis 60 Linienfahrzeuge stark.